

Berliner Ärzte haben Samba (4) vor dem Hungertod bewahrt. Säure hatte seine Speiseröhre verätzt



Samba (4) sitzt auf dem Boden im Helios-Klinikum und isst fröhlich ein Eis

# Hier genießt ein Kind das erste Eis seines Lebens

Berlin/Dakar - Ein kleiner Junge isst ein Eis. Nichts Besonderes? Doch! Bei Samba (4) ist es ein Wunder.

Ihm drohte ein qualvoller Hungertod. Jetzt haben Ärzte im Helios-Klinikum in Berlin-Buch sein Leben gerettet! Die bewegende Geschichte um Leben und Tod: Samba aus dem Senegal war zwei Jahre alt, als er Säure trank. Die Chemikalie, die er für Wasser hielt, hat seine Speiseröhre weggeätzt.



Doch Samba magerte weiter ab. Sechs Monate später, im Februar 2013, brachte die Mutter ihr sterbendes Kind in ein Buschkran-kenhaus. Es existiert nur, weil der Chef des Berliner Sage Clubs und die Stewardess Cynthia Clotney und Katharina von Ballestrem Geld sammelten - und vor 10 Jahren das Sage Hospital gründeten.

Dort legte eine Kinderärztin Samba einen künstlichen Magenzugang. Nun konnte er künstlich ernährt werden. Doch die eigentliche Rettung erfolgte in Berlin.

Dafür musste seine Mama das Sorgerecht auf Stewardess Cynthia übertragen - sie tat

es voller Vertrauen. Die BILD-Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ übernahm die Kosten.

Am 10. Februar operierten drei Fachärzte im Helios-Klinikum Berlin/Buch das Kind, das nur noch 8 Kilogramm wog. Mit zwei Endoskopen fädelten sie einen Spezialdraht durch die Speiseröhre, weiteten das zerstörte Organ.

Inzwischen kann Samba wieder alles essen, wiegt 16 Kilogramm und verzaubert alle mit seinem Charme. Bald darf er nach Hause. Zurück in sein Dorf, zu seiner Familie. Dort wird er erzählen von Berlin - und dem Eis.

So abgemagert war Samba, bevor er nach Berlin kam



Dr. Frank Schlesinger (v.l.), Prof. Klaus Schaar-schmidt und Dr. Michael Lempe-Sellin mit Samba

## Klopp macht das TV-St...

Mitte - Ein ganz normaler Abend im Borchardt: Schauspieler Bettina Zimmermann, „Tatort“-Ermittler Fahri Yardim, Kino-Star Karoline Herfurth und Dortmund-Trainer Jürgen Klopp speisen an unterschiedlichen Tischen.

Plötzlich sagt der Kellner, dass ein Wagen einen anderen zuparke. Ein normaler Abend? Nein! Szene aus dem

neuen Spot eines Adressstellers. Gedreht im Hotel-Paradies! 31 Stars, die das Borchardt zum Party-Star machen. Die Zugeparkte: Schauspielerin Nadja Uhl. Die Dichte: jeden Kilometer neidisch. Ist aber doch wie Alltag im Borchardt.

## 82-jährige Rentnerin überfallen

Kladow - Eine Rentnerin wurde am Mittwoch bei einem Raub in Kladow schwer verletzt. Die 82-Jährige war kurz vor 18 Uhr in der Imchenallee unterwegs, als sich ihr ein Unbekannter von hinten näherte, um ihr die Handtasche zu entreißen. Dabei stürzte die Frau und erlitt einen Armbruch, Prellungen und eine Platzwunde im Gesicht. Der Täter flüchtete mit der Tasche.

## Florentine Joop verkauft ihre Unglücks-Villa

Wannsee - Sie verkauft ihr Haus, obwohl sie nie drin gewohnt hat!

Florentine Joop (40) will ihre Unglücks-Villa (10 Zimmer) loswerden. Vor drei Jahren zahlte sie 850 000 Euro. Dann wurde das Haus saniert. Doch es gab Streit mit einem Handwerker, eine Anzeige folgte. Joops Ehe ist zudem vorbei, das Haus zu groß. Jetzt steht es für 1,29 Millionen Euro zum Verkauf.

Auf BILD-Nachfrage wollte sich die Tochter von Designer Wolfgang Joop (69) nicht äußern.

Florentine Joop



Foto: TENS KALAENE/DPA PICTURE ALLIANCE

## Bi Ab Mas Proz

Von JÖRG LÖBKE

Frankfurt (Oder) - Vierte im „Maskenmann“-Prozess vor dem Landgericht Frankfurt (Oder) - und die vier klagten auf beweislose Weise an!

Opfer 1: die Berlin-Millionärstochter Alexandra N. (25). Auf sie der Angeklagte Martin (46) am 2. Oktober 2010 in Bad Saarow einen feindlichen Mordanschlag verübte. Dreimal wurde er angeschossen.

Opfer 2: ihr Bodyguard Robert P. (33). Eine demontierte Kugel traf ihn in den Rücken. Er ist seitdem querschnittsgelähmt, sitzt im Rollstuhl. Seine bitteren Worten den Täter: „Er hat mir für in den Rücken geschossen. Ich kann es nicht ändern. Er ist eine feige Schweinefackel.“

Die Kugel durchquerte die Wirbelsäule, verletzte Lunge und Lunge. Robert P. „Es ist schwer damit klarzukommen, dass ich jetzt im Rollstuhl sitze. Das ist eine harte Kiste.“

Alexandra N. - sie hat einen belgefärbenen Namen, Leopardenschädel - verdient den Tattag: Martin müsste wohl nahe der Kugel dekkoppeln auf der Lauer legen haben. Plötzlich stand der „Maskenmann“ hinter ihrem Bodyguard. Alexandra N.: „Ich hatte den Eindruck, der Täter sei ein Computerspieler. Das hatte so

ANZEIGE Showtime Anzeigenkontakt: Ines M Fax: 030/2591 73190 • email

De Drach ist lo